



### MARKT AKTUELL

Das dritte Quartal 2015 war ein Quartal der Superlative: Größter Einbruch beim Rohstoffindex seit der Finanzkrise, bei Aktien weltweit seit vier Jahren und Höchststand beim Volatilitätsindex. Noch ist der langfristige Aufwärtstrend nicht durchbrochen worden, aber was sind die Ursachen für diesen größten Quartalsverlust seit 2011?

Im August standen die schwächere Wachstumsentwicklung in China und die Unsicherheit hinsichtlich der Zinserhöhung der amerikanischen Zentralbank im Mittelpunkt. Im September kamen dann eine negative Interpretation der letztlich doch nicht stattgefundenen Anhebung der Zinsen und vor allem der Abgasskandal bei VW hinzu. Letzterer zog auch die Zulieferindustrie und andere Automobilhersteller mit nach unten. Dazu kommt, dass in den Ferienmonaten viele Marktteilnehmer nicht präsent waren und somit der Computerhandel und die Spekulation leichteres Spiel hatten. Mittlerweile ist aber wieder Beruhigung an den Märkten eingetreten. Man stellt fest, dass das geringere Wachstum Chinas auf einer wesentlich höheren Basis stattfindet, als noch vor 5 Jahren. Außerdem dürfte die Umorientierung des Landes von einer Konzentration auf den Export hin zu einer verstärkten Entwicklung des Inlandkonsums mittelfristig mehr Chancen für Asien und Europa bieten.

Die stark negativen Reaktionen des deutschen Börsenindex DAX sind unter anderem auch darauf zurückzuführen, dass sich der Index auf überwiegend „alte Branchen“ wie Automobile, Versorger und Finanzinstitute (inkl. Versicherungen) stützt. Entwicklungsindustrien der Zukunft sind nahezu nicht vertreten. Das ist beim amerikanischen Börsenindex Dow Jones ganz anders. Allein Google und Apple haben schon mehr Marktkapitalisierung als alle 30 im DAX enthaltenen Unternehmen. Unter den Schwellenländern macht derzeit vor allem Brasilien Sorgen. Dieser mit Abstand größte Markt in



Lateinamerika leidet unter Korruption, Währungsverfall und Wachstumsschwäche.

Wie geht es weiter? Wir werden noch lange mit niedrigen Zinsen und einer Überschussliquidität leben. Mittlerweile beginnen Ost und West auch wieder miteinander zu reden. Das bringt Hoffnung für eine Lösung der Krisen in der Ukraine und im Nahen Osten. Damit einhergehen sollte auch eine vorsichtige Wiederannäherung der russischen Wirtschaft an die westlichen Industrienationen. Für die Angst vor einer Kombination aus Deflation und langjähriger Konjunkturschwäche bestehen keine Grundlagen. Die Medien bauschen hier viel zu stark auf und verbreiten vorwiegend Negativmeldungen. Sicher, Kursschwankungen an den Börsen haben zwar zugenommen. Das wird angesichts der weltwirtschaftlichen Lage auch weiterhin so bleiben. Über eine sinnvolle Anlagestrategie und einen Mix unterschiedlicher Anlageprodukte bekommt man jedoch eine solche Situation in den Griff. Man kann übergeordnete Einflussfaktoren einer Globalentwicklung nur kurzfristig in den Hintergrund drängen. Die Weltbevölkerung unterliegt sehr unterschiedlichen Trends, was die Anzahl und die Altersstruktur der Menschen anbelangt. Diese Tendenzen wirken sich langfristig auf alle Volkswirtschaften aus. Nach zwei sehr schwierigen Monaten August und September erwartet uns jetzt vielleicht sogar noch ein „goldener Oktober“.





Fonds Laden

Fonds Laden

Fonds Laden

Fonds Laden

## STABILE BAUSTEINE FÜRS DEPOT

**Aktien und Renten** sind die beiden Hauptanlageklassen, wenn es um Kapitalanlagen geht. Auch bei der Gestaltung von Fondsdepots spielen sie eine zentrale Rolle. Wenn man nicht so recht weiß, auf welche Seite man sich schlagen sollte, wählt man gerne eine Kombination von beiden. Dabei herrscht die traditionelle Meinung vor, Renten sind sicherer als Aktien. Diese Ansicht ist jedoch falsch. Hinter jeder Auflage eines Rentenpapiers steckt ein Unternehmen oder die öffentliche Hand (Staat). Während ersteres auch Pleite gehen kann, besteht bei Staatsanleihen die irrtümliche Ansicht, dass das bei einem Land nicht passieren kann. Nicht erst seit Griechenland wissen wir, dass das nicht so ist.

Darüber hinaus war es auch lange Zeit der Fall, dass Renten- und Aktienpapiere eine gegenläufige Entwicklung hatten. Wenn Aktien steigen, fallen die Rentenkurse und umgekehrt. In Zeiten extrem niedriger Zinsen gilt diese Regel jedoch nicht mehr. Lediglich bei den Schwankungen ist es nach wie vor so, dass Rentenpapiere weniger stark reagieren, als Aktienkurse. Von daher mischt man gerne diese beiden Anlageprodukte und erreicht so unter Umständen sogar ein besseres Gesamtergebnis. Hinsichtlich des richtigen Mischungsverhältnisses gibt es eine Fülle von Meinungen. Ein allgemein gültiges Rezept besteht aber nicht. Hier sollte man die Entscheidung den jeweiligen Fachleuten überlassen.

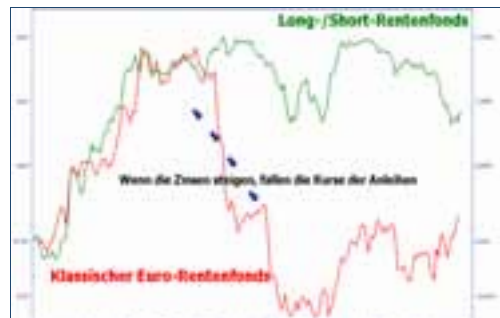
Eine weitere Möglichkeit, sein Depot zu stabilisieren, besteht darin, dass man **unterschiedliche Anlageklassen** miteinander kombiniert. Rohstoffe, Immobilien, Aktien, Währungen und Anleihen haben nicht immer die gleiche Entwicklung. Man kann sich die Ungleichheit und die Verschiebungen in den jeweiligen Kursreaktionen zunutze machen und über sich jeweils ändernde Gewichtungen ein besseres Ergebnis erreichen, als wenn man nur auf eine Anlageklasse setzt (Multi-Asset-Ansatz).

Schließlich gibt es auch noch **alternative Anlagestrategien**, mit denen man die hohen Schwankungen an den Märkten für sich nutzen kann. Im Wesentlichen geht es hier um Annahmen, mit welcher Wahrscheinlichkeit ein Kurs nach oben oder nach unten geht. Wenn man davon ausgeht, dass ein Kurs oder ein Markt sich negativ entwickelt, besteht die Möglichkeit, diesen Kurs oder Markt zum jetzigen Preis zu verkaufen, um sich das gegenwärtige Preisniveau zu sichern. Eigentlich handelt es sich hier um eine Wette, für die man einen Einsatz, abhängig vom gehandelten Volumen, bezahlt. Fällt der Preis dann tatsächlich, kassiert man einen Gewinn, der sich nach dem Wertunterschied berechnet. Man nennt diese Vorgehensweise „**short**“ gehen. Genau das Gleiche kann man auch auf der Gegenseite machen, indem man eine Preissteigerung zum jetzigen Niveau vorwegnimmt. Das bezeichnet man dann als „**long**“ gehen. Auf diese Weise kann man von schwankenden Kursen profitieren und sein Depot stabilisieren. Versicherungen und Pensionskassen betreiben Absicherungen (auch Hedging genannt) bereits seit längerem.

Beispiel:

Als im Frühjahr diesen Jahres die Zinsen anstiegen, fielen die Anleihenkurse auf breiter Front. Klassische Rentenfonds (rote Linie) konnten sich diesem Rückgang nicht entziehen. Gleichzeitig fielen auch die Aktien. Anleger mit gemischten Depots (Aktien/Anleihen) wurden enttäuscht.

**Mit einer auf Anleihen basierten Long/Short-Strategie (grüne Linie) wurde der Rückgang am Anleihenmarkt weitestgehend vermieden.**



Alternative Investmentstrategien sind sehr vielfältig und können in nahezu allen Anlageklassen eingesetzt werden.



FondsBulletin





### Der Fonds Laden in Regensburg zieht um!

**Im Januar 2016 ist es soweit!** Der Fonds Laden in Regensburg wird nach 15 Jahren das Donau Einkaufszentrum (DEZ) verlassen und neue Geschäftsräume in der **Lilienthalstrasse 8, 93049 Regensburg** beziehen. Dank des ständig wachsenden Geschäftes und der ansteigenden Zahl unserer Kunden müssen wir uns vergrößern.

Wir werden insbesondere unsere Regensburger Kunden auf dem Laufenden halten und noch eine gesonderte Meldung herausgeben.

### Freistellungsaufträge ab 2016

Ab dem 1. Januar 2016 sind **Freistellungsaufträge für Kapitalerträge ohne gültige Steuer-Identifikationsnummer (TIN)** nicht mehr wirksam. Um zu vermeiden, dass der Sparer-Freibetrag ab dem kommenden Jahr von der Depotbank gelöscht wird, muss der Bank die **TIN** so bald wie möglich mitgeteilt werden. **Bei steuerlich zusammen veranlagten Kapitalanlegern ist auch die TIN des Ehegatten/Lebenspartners mitzuteilen.**

### Liquidität am Anleihenmarkt

Anlegern mit Schwerpunkt auf festverzinsliche Anleihen stehen schwierige Zeiten bevor. Neben den äußerst niedrigen Zinsen, die insbesondere die Sparer schleichend enteignen, nimmt die Handelbarkeit (also die Liquidität) am Anleihenmarkt deutlich ab. **Gerade Besitzer von Rentenfonds sollten hier hellhörig werden.**

Aufgrund regulatorischer Verschärfungen wird das Halten von Anleihebeständen komplizierter und teurer für Banken und Versicherungen. Um das Eigenkapital zu schonen, verabschieden sich immer mehr dieser Institutionen sowie Wertpapierhändler aus dem Markt oder reduzieren ihre Bestände drastisch. Sie fallen somit als Abnehmer (Market Maker) für Rentenpapiere weitgehend aus. Bei den Staatsanleihen sind es die Zentralbanken, die gewaltige Bestände aufkaufen und damit ein Ungleichgewicht schaffen und die Märkte austrocknen. Gefährlich kann es auch werden, wenn die US-Notenbank Fed an der Zinsschraube dreht. Wie bereits in unserem letzten Fonds Bulletin aufgezeigt, dürfte bei einer Zinserhöhung von ca. einem Prozent bei einer 10-jährigen Anleihe der Kurs um ca. acht Prozent fallen. Auch, wenn in den kommenden Jahren nicht mit so gewaltigen Zinsänderungen zu rechnen ist, würden bereits kleinere Bewegungen große Unruhe bei Zinspapieren entstehen lassen und das könnte zu erheblichen Marktengpässen führen.

Ein weiteres Problem sehen wir bei den in den letzten Jahren so in Mode gekommenen **Mischfonds**. Hier gibt es einige, sicher äußerst erfolgreiche, Manager, die so große Kapitalzuflüsse gehabt haben, dass es sehr problematisch werden könnte, wenn sie plötzlich als Verkäufer am Markt auftreten müssen. Bei den teilweise gewaltigen Beständen an festverzinslichen Papieren in ihren Fonds dürfte es schwierig werden Abnehmer zu finden, ohne das Preisgefüge durcheinander zu bringen.

Wir orientieren uns deshalb seit einiger Zeit an kleineren Fonds, bei denen Depotveränderungen keine so gravierenden Auswirkungen auf Angebot und Nachfrage haben.

Bei unserer risikoärmsten, auf Anleihen basierten Strategie, dem **Geldmarktnahen Depot**, beobachten wir die Liquiditätsslage derzeit sehr genau. Vorrangig kommen Produkte zum Einsatz, die einen flexiblen Ansatz haben und mit Zinsänderungsrisiken besser umgehen können. Nichts desto trotz besteht die Gefahr, dass Schwankungen künftig phasenweise etwas höher ausfallen.





Fonds Laden

Fonds Laden

Fonds Laden

Fonds Laden

## FONDS-NEWS

**Dr. Mark Mobius** ist als Lead Manager beim Templeton Emerging Markets Trust zurückgetreten. Dr. Mobius ist ein Urgestein auf seinem Gebiet und wesentlich verantwortlich für den Erfolg der Schwellenländerfonds von Franklin Templeton. Seitens der Fondsgesellschaft versicherte man uns zwar, dass sich der Rücktritt von Mobius nur auf den in Großbritannien vertriebenen Schwellenländerfonds bezieht. Angesichts der mittlerweile eher unterdurchschnittlichen Performance des in Deutschland zum Vertrieb zugelassenen **Templeton Emerging Markets Fonds** sollte man auch hier hellhörig werden. Es gibt eine Vielzahl an Produkten aus der Kategorie der globalen Schwellenländeraktienfonds, die deutlich bessere Ergebnisse abliefern. Schwellenländer sind derzeit aufgrund der Zins- und Währungssituation, sowie der allgemein geringeren Wachstumsraten zurückgeblieben. Das sollte sich jedoch mittelfristig wieder ändern.

### Neu in unserer Empfehlungsliste

Die Kraft der Ideen nutzen möchte das Multi-Asset Team von **Invesco Perpetual** unter der Leitung von **David Millar**. Der daraus entstehende **Invesco Global Targeted Returns Fund (A1XCZE)** ist für Anleger gedacht, die mittelfristiges Kapitalwachstum anstreben, ein im Vergleich zu Aktienanlagen weniger volatiles Investment wünschen und keine Einwände gegen den Einsatz komplexer Anlagetechniken und -instrumente haben. Das Invesco Team kommt von Standard Life Investments, wo es die Anlagestrategie zuvor schon einige Jahre erfolgreich umgesetzt hat. Wir haben mit dem Fonds unsere Kategorie der Multi-Asset-/Strategiefonds erweitert.

Als weiteres Absicherungsprodukt kam mit dem **Loys Global L/S (A1JRB8)** ein internationaler Fonds in unsere Empfehlungsliste. Im Gegensatz zu eher marktneutralen Long/Short Fonds hat man hier einen stärkeren Hang zu unterbewerteten Qualitätsunternehmen. Auf der Short-Seite sichert man die Aktienpositionen durch Indexfutures ab.

Im Bereich der Aktienfonds mit Fokus auf die globale Gesundheitsbranche wurde der **Julius Bär Health Innovation (AONCNN)** neu in die Empfehlungsliste mit aufgenommen. Im Gegensatz zum JPMorgan Global Healthcare Fund mit mittlerweile ca. 4,3 Mrd. US-\$ ist dieses Produkt noch wesentlich kleiner und flexibler. Die Gewichtung von Biotechnologie ist etwas höher und auch der USA-Anteil. Man kann auch kleinere Unternehmen in der Wertpapierauswahl berücksichtigen.

„Alles was Spaß macht“ - so könnte man den neu in die Empfehlungsliste aufgenommenen **Invesco Global Leisure (974035)** kurz und knapp bezeichnen. Der Aktienfonds investiert in Unternehmen, die überwiegend in der Entwicklung, Produktion und in den Vertrieb von Produkten und Dienstleistungen im Zusammenhang mit privaten Freizeitaktivitäten tätig sind.

Fonds Laden Gesellschaft für Asset Management und Finanzdienstleistungen mbh  
in Kooperation mit Fonds Laden Gesellschaft für Anleger mbH  
- [www.fonds-laden.de](http://www.fonds-laden.de)

Sauerbruchstr. 2 - 81377 München  
Tel.: +49 (0) 89 125 918 520  
Fax: +49 (0) 89 125 918 540  
E-Mail: [info@fonds-laden.de](mailto:info@fonds-laden.de)

im DEZ - Weichser Weg 5 - 93059 Regensburg  
Tel.: +49 (0) 941 698 18 30  
Fax: +49 (0) 941 698 18 40  
E-Mail: [regensburg@fonds-laden.de](mailto:regensburg@fonds-laden.de)

Wichtiger Hinweis: Trotz sorgfältiger Auswahl der Quellen kann für die Richtigkeit des Inhalts nicht gehaftet werden. Die Angaben dienen der Unterrichtung, sind aber keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren. Dieses Dokument dient nur zur Information und soll Ihre selbstständige Anlageentscheidung erleichtern. Es ersetzt nicht die Beratung durch den Fonds Laden. Alleinverbindliche Grundlage für den Erwerb ist der jeweils gültige Verkaufsprospekt. Investmentfonds unterliegen dem Risiko sinkender Anteilspreise, da sich Kursrückgänge bei dem im Fonds enthaltenen Wertpapieren bzw. der zugrundeliegenden Währung im Anteilspreis widerspiegeln. Erträge bzw. Ergebnisse der Vergangenheit sind keine Garantie für die Zukunft.



FondsBulletin

